

ringste Notiz davon. Erst in Folge dieses Verhaltens nahm Prinz Friedrich Karl aus begründeten Gründen Veranlassung, sein persönliches Zeugnis abzugeben und umaufgefordert die beiden Briefe an Herrn Lachaud zu richten, von denen dieser dann Gebrauch machte.

Die deutsche Zeitung hatte aus Rom gemeldet, daß der Papst die Annahme von Reichstagsmandaten seitens der Bischöfe nicht billige. Das sei nicht wahr, erwidert die Germania.

London. England ist geneigt, einen neuen Kolonialkrieg zu unternehmen, diesmal gegen die südafrikanischen Kaffern von Natal. Dieselben hatten im Kampfe drei Engländer, darunter den Sohn eines englischen Colonial-Ministers, ebenso mehrere eingeborene Soldaten getödtet. Die jüngste Post vom Cap der guten Hoffnung meldet, daß man die Sache sehr ernst ansehe und aus der Capstadt Truppen nach den betroffenen Distrikten entsendet habe.

Paderborn, 15. December. Das „Westf. Volksbl.“ schreibt: „In unserem Blatte wurde zuerst der Vorschlag gemacht, für die bevorstehenden Reichstagswahlen die hochw. Herren Bischöfe als Candidaten anzustellen. Der genannte Vorschlag, so gut er auch gemeint war, hat seine ersten Bedenken, insbesondere mit Rücksicht auf die schwierige Lage der Diöcesen, bei welcher eine längere Entfernung der Oberhirten ohne die äußerste Noth kaum thunlich erscheint. Es hat sich denn auch, so viel man vernimmt, keiner der Herren Bischöfe zur Annahme eines Mandats bereit finden lassen.“

München, 17. December. Die bairisch-sterilale Presse zeigt sich neuerdings wieder in ihrer ganzen Glorie. Das Vaterland bezeichnet die Nachricht von dem Tode der Königin Elisabeth von Preußen mit den folgenden Sätzen, welche jeden Commentar überflüssig machen. „Der Tod hat in Preußen doch wieder einen Beschluß gefaßt und die Königin-Witwe Elisabeth, eine bairische Prinzessin, erwählt.“

Der König von Preußen, welchen der Papst in seinem zweiten Briefe vor Gottes Thron gefordert haben soll, tränkelt auch jetzt gerauer Zeit, ohne wieder gesund werden zu können. Wie hoffen aber, daß ihm Gott wenigstens so lange das Leben schenkt, daß er den Untergang des sogenannten „deutschen Reiches“ persönlich mitmachen kann.

Wien, 18. December. Auf Befehl des Kaisers wird vom 20. d. ab eine sechsundvierzigstägige Hoftrauer für die verstorbene Königin Elisabeth von Preußen angelegt.

Paris, 17. Dec. Der Kriegsminister hat Befehl erteilt, die Provinzialblätter zu erforschen, nicht das Gerüchte über die Kriegseröffnungen und die Gießerei-Arbeiten zu veröffentlichen, welche gegenwärtig in der Provinz gemacht werden. Aus den nämlichen Gründen erfährt man auch nicht das geringste Zurechtgerathene über die Arbeiten der Armeecommission.

Der französische Gesandte, Graf Corcelles, wurde, nach einer Meldung Janzula's, in einer Privat-Kabine von dem Papste empfangen, und es wurde von ihm auf Anbringen der französischen Regierung die Frage der Ernennung einiger Erzbischöfe zu Cardinälen ventiliert. Die Ernennung der Personen, welche den neuerwählten Cardinälen die päpstlichen Diplome zu überbringen haben, verursachte in kirchlichen Kreisen einen ungünstigen Eindruck. Die sieben Nobelpredigten, die von dem Papste dazu auserselhen wurden, waren nicht die Geistesreife, um eine Mission zu erfüllen, auf die man in offiziellen Sphären ein großes Gewicht zu legen pflegt. Bekanntlich wurden auch in früherer Zeit bei dieser Mission Beauftragten von den auswärtigen Höfen feierlich empfangen, was gegenüber den Nobelpredigten wahrhaftig unterbleiben dürfte.

Das Unverkündete veröffentlicht ein wahrhaftig aus dem Deutschen übergesetztes Schreiben an den Kaiser von Deutschland, das die Unterzeichnung Athanasius Clemens trägt. Dasselbe ist gegen die Falschen Gesehe gerichtet und bezieht zugleich einige Stellen aus dem Antwortschreiben des Kaisers an den Papst. Nämlich geschloffen in der fern, die Erörterung dem Inhalte nach nur eine Wiederholung der längst bekanntem Sophismen, mit denen die Ultramontanen sich und die Welt über ihre Unabwägbarkeit zu täuschen suchen. Es genügt, Eins hervorzuheben: der Verfasser behauptet, es würde eine Apostasie sein, wenn ein Katholik den erwähnten Gesehen gehorchen wollte, obgleich doch in anderen Ländern und zu anderen Zeiten ähnliche Bestimmungen ohne kirchlichen Widerspruch rechtskräftig waren und sind. Damit ist die ganze Anführung gerichtet.

Paris, 17. December. Die hiesigen Blätter interessieren sich sehr für den Plan der deutschen Ultramontanen, die widerspänstigen Bischöfe in den Reichstag zu wählen. Die meisten, darunter sämtliche regierungsfreundlichen Stimmen, finden diesen Plan vortheilhaft.

General Sollelle, ehemals Ober-Commandant der Artillerie der Rhein-Arme, welcher im Prozesse gegen Bazaine eine so wichtige Rolle spielte, aber krankheitsbedingt nicht erschienen war, ist gestorben. Wie verlautet, wird Bazaine nicht nach der Insel St. Marguerite gebracht werden, da die Kosten zu groß sein würden. Es ist die Rede davon, ihm vorläufig das Fort Vincennes oder den Mont Valerien als Gefängnis anzuweisen.

Paris, 17. December. Die neuesten Wahlen haben einen tiefen Eindruck auf Mac Mahon gemacht und ihn zu einer vorsichtigeren Politik bestimmt, deren erste Frucht die Aenderung seines Ministeriums sein würde. Wie das Wien Public sagt, soll der Herzog Audifret-Pasquier Kriegs-Minister werden.

Berlins, 18. December. Aus Madrid liegen Nachrichten vor, nach welchen die Carlisten und die Truppen der Regierung sich weit Tolosa concentrirt haben und ein Treffen zwischen ihnen unmittelbar bevorsteht. Die Anzahl der Streitkräfte beträgt auf jeder Seite etwa 15,000 Mann.

Petersburg, 16. December. Der kaiserliche Hof legt aus Anlaß des Ablebens der Königin Elisabeth von Preußen eine vierwöchentliche Trauer an.

Ein Brief Friedrich Wilhelms III

Im Anschluß an den merkwürdigen Briefwechsel zwischen Kaiser und Papst, macht der Schwäbische Merkur vom 22. October auf einen früheren Vorgang innerhalb des Preussischen Königshaus aufmerksamer. Friedrich Ferdinand, Herzog zu Anhalt, und Herzogin Julie, geborne Gräfin von Brandenburg, eine Verwandte des Preussischen Königshauses, traten in den 20er Jahren zur katholischen Kirche über. Der Uebertritt erfolgte am 24. October 1825 in Paris. Die Herzogin machte unterm 2. April 1826 in einem Schreiben an König Friedrich Wilhelm III. Mittheilungen über das Ereigniß. Hieraus erfolgte am 9. Mai 1826 ein Antwortschreiben des Königs, das in mehr als einer Beziehung gerade in jeziger Zeit eine besondere Bedeutung hat, und welches wir daher in seinem ganzen Umfange folgen lassen:

Es wird mir unmöglich, Ihnen den tiefergründenden Schmerzhafsten Eindruck zu schildern, den die mir durch Ihren Brief vom 2. vor. Mts. gegebene Bestätigung des früher verbreiteten Gerüchtes (das ich für Fabel hielt) von Ihrem und des Herzogs Ueberzug zur katholischen Religion auf mich macht, und immerwährend hinterlassen wird, denn wer in der Welt hätte sich so etwas nur jemals träumen lassen? Nach meinem innersten Gefühl und Ueberzeugung und nach der Gewissenspflicht muß ich Ihnen ganz frei heraus sagen, daß meines Hofhaltens nie ein unglücklicherer, unglücklicherer Entschluß gefaßt werden konnte, als der, den Sie soeben ausgeführt haben. Hätten Sie mir nur in Paris ein Wort von Ihrem Vorhaben anvertrauen wollen, auf das ich mich, auf das feierlichste und bei allem, was Ihnen heilig ist, hätte ich Sie beschworen, diesen Voratz aufzugeben, der zugleich mich selbst in die peinlichste Lage versetzt. Denn auch mich, ich weiß wirklich nicht warum, hat man im Verdacht, der katholischen Religion geneigt zu sein, da ich doch gerade im Gegentheil der Unschicklichkeit ihrer antichristlichen Lehrgänge wegen ihr nicht anders als abhold sein kann und muß. Höchst wahrscheinlich wird man auch jetzt wieder von mir denken, daß ich von der ganzen Sache gewußt und damit einverstanden gewesen sei.

Was wurde es Ihnen aber nur möglich, über diese Angelegenheit ein so absolutes Stillschweigen gegen mich zu beobachten, nachdem Sie selbst in einem Briefe, wie folgt, sich über meine Person ausdrücken: „Derjenige Person, der ich im Herzen von jeher die vereinten Gefühle der Liebe für meinen Vater und für meinen Bruder darzubringen gewohnt bin.“ Wer aber wird wohl glauben können, daß ein Vater, ein Bruder es ohne Weiteres gut heißen werde, wenn seine Tochter, wenn seine Schwester katholisch wird, das heißt wenn sie den entscheidendsten Schritt thäte, den Jemand nur irgend auf der Welt thun kann, ohne sich mit beiden Worten darüber zu betarhen? Gewiß Niemand! Und dennoch handelten Sie so, und warum? Weil Sie von meiner Seite Einspruch erwarteten gegen den fürchtbaren und entscheidenden Schritt, den Sie schon den Voratz gefaßt hatten auszuführen. Sie haben ihn gethan, die Klüft übergriffen, die beide Religionsparteien von einander trennt. Sie haben ihn abgeschworen, den Glauben ihrer Angehörigen, den Glauben, in dem Sie geboren, erzogen und unterrichtet worden. Gott sei Ihnen gnädig. Was mich b trifft, so kann ich Sie nur aus dem Grunde meines Herzens bedauern und bemitleiden, in solche Irrthale, in solche Verblendung gerathen zu sein.

Gewiß, gewiß würden Sie diesen gewaltigen Schritt unterlassen haben, hätten Sie statt protestantische und katholische Schriften zu studiren, fleißig und aufmerksam in der Bibel und ins besondere auch im Neuen Testament gelesen. So habe ich es gemacht, denn auch ich habe mich in diesen Zeiten der Controverse, und zwar schon seit mehreren Jahren, mit den Eigentümlichkeiten beider Religionsparteien sehr genau bekannt zu machen getrachtet und dabei recht emsig die Bibel und die Lehre Christi und seiner Apostel zu Rathe gezogen. Dieses forschen hat aber in mir gerade das Gegentheil hervorgerufen. Denn seitdem bin ich beruhigter und mehr als je von der Wahrheit durchdrungen, daß der alte evangelische Glaube, sowie er durch die Reformation und Luther, und die gleichzeitig, aber wenigstens kurze Zeit nachher erschienenen Symbolischen Bücher, die nach dem Heiligen Schrift die Grundlage des evangelischen Glaubens ausmachen, insbesondere durch die Augsburgerische Confession gekräftigt worden, am genauesten mit der Religion Jesu Christi übereinstimmt, so wie sie uns von den Aposteln selbst und von den Kirchenvätern in den ersten Jahrhunderten des Christenthums gelehrt worden ist, ehe noch ein Papstthum bestand.

Denn Luther war weit davon entfernt, eine neue Religion stiften zu wollen, nur den neu hinzugekommenen Schladen wollte er den alten Glauben reinigen, die sich während des Papstthums so ungebührlich gesammelt hatten, daß man zuletzt einen größern Werth auf diese, als auf die gegebene Lehre selbst, die sie fast erstickten, legte. Ich habe mich nicht getraut, katholische Missalien, katholische Katechismen nicht allein zu lesen, sondern auch zu studiren. Ich habe die alten evangelischen Situzionen und Agenden aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts (d. h. aus der Zeit der Reformation) bezuggenommen, beide mit einander verglichen, und dabei wieder auf Neu erkennen müssen, daß diese, nämlich die evangelischen, mit der Lehre Christi im vollsten Einklange waren, jene dagegen in vielen, unentbehrlichen Gegenständen himmelweit davon abwichen. Viel Gutes ist allerdings in jenen katholischen Missalien enthalten, aber auch von Luther oder den in seinem Namen arbeitenden Verfassern der alten evangelischen Agenden wurde dies an-

erkannt, oder beibehalten. Seitdem haben sich allerdings die heillosen modernen Theoriemänner an alles dieses gewagt und mit Geringschätzung behandelt. Allein darum bleibt immer die reine evangelische Lehre unangefastet, und ist leicht von denen wieder herauszufinden, die sich die Mühe nicht verdrängen lassen, sie anzusehen; wie dies denn endlich jetzt auch wieder geschieht und hieraus die erneuerte alte evangelische Agende entstanden ist, die Sie in ihren Details wahrscheinlich ebenso wenig kennen als Sie die ältere aus den Zeiten der Reformation als Sie die Augsburgerische Confession und andere Schriften mehr kennen.

Diese Sprache kann Ihnen leicht rauh und unzureichend erscheinen; auch mögen Sie nicht erwartet haben, da Ihnen, wie Sie in Ihrem Briefe versichern, zu Muth wäre, als kann mein Herz keinen Tadel fassen, sobald ich wissen würde, daß Ihre That die Frucht völliger Ueberzeugung wäre. Allein dem sei wie ihm wolle, ich konnte einmal nicht anders, ich mußte sprechen, wie es mir um Herz war, gefalle es wohl oder übel; heraus mußte es. Hab ich Unrecht, so helfe mir Gott! Auch mit Ihnen sei der Herr, und verzeihe Ihnen, wenn Ihre Ueberzeugung Sie irre führt. Denn was ist Ueberzeugung, wenn sie nicht mit Gottes Wort übereinstimmt? (Und haben wir ein größeres als die Heilige Schrift?) Nichts als Trug und Wahn. Wohin man vort, macht die Sache dieses Aufhebens und wird streng beurtheilt, und dennoch hatte man bis jetzt noch keine eigentliche Gewißheit darüber. Lassen Sie sich daher nur gar nicht durch den freundlichen Empfang täuschen, der Ihnen wie Sie sagen, bei Ihrer Ankunft in Göttingen zugetheilt worden ist, und der, wie mir später erfahren wurde, dem die unglücklichsten Begebenheiten beizumessen wurde. Denn die guten rechtlichen Anstalten können den Schritt, den Ihre Landesherren thut, nicht anders als mit vollem Recht mißbilligen, und was noch mehr ist, sie werden ihn auch recht schmerzlich empfinden, wenn sie gleich als treue Unterthanen ihren Kummer nicht verlaubar genug auslassen mögen, und ihn bis zu Ihren Tagen bringen zu lassen. Ich kann unmöglich meinen Brief schließen, ohne Ihnen mein herzlichstes Bedauern auszusprechen, daß ich durch Sie in die höchst peinliche Lage versetzt worden bin, Ihnen so viel unangenehmes schreiben zu müssen. Zugleich füge ich die Bitte hinzu, dieses ganze Schreiben an den Herzog und an Juchenheim und Brandenburg mitzutheilen, damit auch sie mein Urtheil über diese Sache kennen lernen.

Kirchliche Wahlen.

Die Versammlung von wahlberechtigten Mitgliedern der Neumarkt-Gemeinde, welche gestern Abend statt hatte, und aus etwa 150 Theilnehmern bestand, hat die Liste für Gemeindevorstand und Gemeindevorstellung die ihr von dem einladenden Comité vorgeeschlagen wurde, mit allen gegen sechs Stimmen vollstänbig angenommen, und denselben Comité den Auftrag gegeben, das Weitere zu veranlassen. Die Liste wird auf geeignete Weise zur Kenntniß sämtlicher Wähler gebracht werden.

Zu einer Versprechung über die kirchlichen Wahlen laden wir hierdurch die wahlberechtigten Mitglieder der St. Mariengemeinde für Montag den 22. December, Abends 8 Uhr in das Döllschulgebäude

mit dem Ersuchen um möglichst zahlreiche Theilnehmung erbehten ein.

- Beher, Kaufmann. Beher, Buchdruckerbesitzer. Dr. Bindeil, Professor. Dr. Dähne, Professor. Frensch, Stellmachermeister. Fritsch, Voglermeister. Gerlach, Getreidehändler. Herbig, Kaufmann. Kesterlein, Baummeister. Dr. Knaack, Colledge. Krahmer, Voglermeister. Kogemann, Corretor. C. Luge, Zobelant. Mangold, Metzler. Wende, Wäghändler. Müller, Aßessor. Nuss, Rentier. Pflig, Kaufmann. Peter, Kaufmann. C. Preßler, Fabrikant. Schladt, Rentier. Schmidt, Buchhändler. Speck, Schlossermeister. Dr. Zaidenberg, Professor. Zeller, Salzbedmeister. Zundert, Weißgerbermeister. Wiese, Musiklehrer. Winkler, Sattlermeister.

Kirchliche Wahlen von St. Ulrich.

Halle, 19. December 1873. In der gestrigen Versammlung wurde nach ziemlich eingehender Erörterung beschlossen, daß das gebildete Comité eine größere Anzahl Gemeindevorsteher, als die vorgeschriebenen Wahlen notwendig machen, in Vorschlag bringen solle, um den wahlberechtigten Gemeindevorsteher möglichst Freiheit zu lassen. Ohne Zweifel werden diejenigen Mitglieder des Comités, welche die Wahl anzunehmen geneigt sind, mit in Vorschlag gebracht werden, wogegen auch nichts eingewendet werden soll, weil die Namen alle vertrauenswürdig sind. Um aber den Schein zu vermeiden, als ob persönliche Bestrebungen beachtlich wären, so dürfte es sich empfehlen, in die Vorschlagsliste mindestens 10 viel Namen mehr aufzunehmen, als Comitemitglieder darinnen enthalten sind. In diese Liste würden also noch diejenigen Gemeindevorsteher aufgenommen sein, welche in der nächsten Vorversammlung in Vorschlag gebracht und angenommen werden. Eine engere, sich auf die zu bewirkenden Wahlen beschränkende Vorwahl dürfte zu unterlassen sein, um den einzelnen Gemeindevorsteher das Wahlrecht nicht zu verkleinern, vielmehr eine möglichst freie Wahl aus dieser größeren Vorschlagsliste zu sichern.

Die kirchlichen Wahlen sind lediglich eine innere Angelegenheit der Kirchengemeinde und es können dabei Bestrebungen, wie bei politischen Wahlen, nicht in Betracht kommen. Bei letzteren sind die verschiedenen politischen Anschauungen maßgebend und machen ein geschlossenes Zusammengehen der Parteien notwendig, während bei kirchlichen Wahlen Parteizwecke ausgeschlossen und nur die Interessen der Kirche und der Kirchengemeinde ins Auge zu fassen sind.

Nähmaschinen-Offerte.

Als nützliches für jeden Haushalt passendes Weihnachtsgeschenk empfehle meine anerkannt besten, auf der Wiener Weltausstellung prämiirten

Familien-Singer-Nähmaschinen à 32 Thaler,
Hand-Nähmaschinen, the Little Wanzler, à 20 Thaler
mit allen Hilfsapparaten unter Garantie der größten Solidität u. Leistungsfähigkeit.

Da ich in circa 6 Monaten an 100 Stück Singer-Nähmaschinen verkauft und viele Anerkennungs schreiben über die Ausserordentlichkeit der Maschinen, sowie geräuschlosen Gang und sichere einfache Handhabung jedes einzelnen Apparates aufweisen kann, darf ich wohl mit Recht behaupten, daß nicht nur ein hoher Preis die Güte bestimmt.

Ernst Pfabe Nachfolger,
gr. Ulrichsstraße 8.

Weintraube.

Heute Sonntag
Concert
unter Leitung des Concertmeisters Hrn. Brauer.
Anfang 7/4 Uhr. **M. Schillbach.**

Halloria.

Heute Sonnabend fr. Magdeb. Saucis-
gen, Maulade von Rindfleisch, diverse Brat-
ten, Bier extra ff.

Auch empfehle zu den Festabenden meinen
Saal zur geneigten Benützung und bemerke,
daß im Saal ein **vollständiges Pianino**
steht. **A. Fankhänel.**

Daß der **Petersberg** mit seinem ge-
müthlichen Gasthose die schönste Partie im
Halle ist, versichert Jeder, der einmal dort
gewesen ist. Allen Freunden desselben wird
es daher angenehm sein, zu erfahren, daß jetzt
wieder jeden Abend um 9 Uhr der Zug
nach Halle in Wallwitz hält, so daß man
diese Partie ohne Mühe an einem Tage
machen kann. Ein Petersberg-Besucher.

Pelz-Waaren

VON

Jul. Lösche, Leipzigerstraße 98

empfehle sein reich assortirtes Lager fertiger **Geh- und Reise-
pelze, Garnituren** für Damen und Kinder in den verschied-
densten **Pelzarten, Pelz- und Stoffmützen** für Herren
und Knaben, sowie viele andere in dies Fach schlagende Artikel zu
den billigsten Preisen.

66 | Bis Weihnachten | 66
werden

2000 Damen - Winter -
Paletots, Jaquetts
Dollmans u. Röder

zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.
Jedes bei uns gekaufte Stück wird bis 10. Jan. l. J. unentgeltlich umgetauscht.

Gr. Stein- | **Nordd. Bazar.** | Gr. Stein-
strasse 66. strasse 66.

Alle Sorten Wäsche für Herren, Damen und Kinder
sind stets in großer Auswahl vorrätzig, auch werden solche nach Maß oder Probe unter
Garantie des Gutfiegens, in kürzester Frist angefertigt bei

Geschw. Jüdel, Halle, Markt 5.

Großes Lager von **Gardinen** in Mull, Lüll, Gaze, Zwirn u. Sieb,
von den einfachsten bis zu den elegantesten bei **Geschw. Jüdel, Halle, Markt 5.**

Oberhemden in weiß u. bunt, auch gewaschen, von 1/4 Thlr. an
Kragen, Manschetten, Shlipse, Cachenez für Herren bei
Geschw. Jüdel, Halle, Markt 5.

Arbeitshemden, reines Leinen, von 1 1/2 % an, wollene Unterleider in allen Sorten,
größte Auswahl bei **Geschw. Jüdel, Halle, Markt 5.**

Alle Sorten Leinwand, Bettzeuge, Tischzeuge, Schürzenzeuge, Hand-
tücher, Bettredelle, Chiffons, Shirtings, Madapolams, Barchende
empfehlen zu den billigsten Preisen **Geschw. Jüdel, Halle, Markt 5.**

Unterröcke in weiß und bunt, Stepp- und Wärrées Röcke schon von 2 1/4 %
an bei **Geschw. Jüdel, Halle, Markt 5.**

Kindergarderobe, für jedes Alter passend, als: Kleider, Paletots, Mäntel,
Jaden in jedem Genre bei
Geschw. Jüdel, Halle, Markt 5.

Von heute ab offerire in bekannter bester Waare

Steinöl, Solaröl,

à Liter 4 Sgr. 3 Sgr.

Louis Eder, Alempnermstr.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 21. December Abends

Vocal- und Instrumental-Concert.

unter Direction des Herrn **Schüßler.**

Billets à 3 Sgr. sind bei Herrn **Kling,** Schmeerstraße 43 und bei Herrn **Klank,** Leip-
zigerstraße 77, sowie Abends an der Kasse à 4 Sgr. zu haben.

Nach dem Concert **B a 11.**

Der Vorstand.

**Christbaumtüllen, Christbaumlichte und
Christbaum-Verzierungen** (Neuheiten)
en gros & en detail preiswürdig bei
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.

Landfrüchte-Materialien, Aquarel-Malereien, Papielletuis, Delmalereien,
Holzsachen zum Bemalen, Malereien mit Schablonen, Photographie, Schreib-, Post-
und Briefmarken-Alben, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Schreib- u. Notennappen,
Notizbücher, Vorlagen zur Holzmalerei, alle Schulartikel und Gesandbücher empfehle
zu billigen Preisen **H. Bretschneider, Papier- u. Kunsthandlung,
Wauerstraße 3.**

**Bukskin - Handschuhe, Strickgarne,
Shwals, Seelenwärmer, wollne u. baumw.
Jacken u. Hosen, wollne u. baumw. Herrn-
Damen- u. Kinder-Strümpfe** empfehle

M. Dannenberg, auf dem Markt,

Ende: kenntlich an der grünen Firma.

Im Hause, Geißestraße 67,

empfehle außerdem

feinste Parfümerie und Toilettenseifen, Toilette-n-Kästchen mit
feinsten Essenzen, Lichte und gewöhnliche Wäscheisen
Weiss- und Posamentirwaaren.

Ferner eine Partie gestickte zurückgefeigte Waaren.
Geißestr. 67. M. Dannenberg, Geißestr. 67.

Frister & Rossmann's

Familien-Nähmaschine

für Hausgebrauch und
für gewerbliche Zwecke.

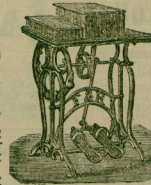
gleich gut geeignet

für Arbeiten in Mull,

Weißzeug, Tuch, Dress

und stärkeren Stoffen.

Maße: Preisblätter u. Nähyrod, gratis.



für Wäscheabrikation
und Damenschneiderei
ist die Frister & Ross-
mann Nähmaschine von
keiner andern Näh-
maschine übertrufen.

Bestand unter Garantie.

**Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Rossmann
Actien-Gesellschaft, Berlin.**

Alleinige Niederlage in Halle bei

Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler), Schmeerstr. 29.

Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6,

empfehle waschtrockene, reelle Talgkerseisen, sowie Fassseifen
zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufern hohen Rabatt.

**Baumlichte, Wachsstöcke, Tafelkerzen, Extraits, Toilette-
seifen, Parfümerien und Figuren** sehr preiswerth bei

Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6.

Prima Steinöl, ganz rein amerik. Solaröl billigt bei

Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6.

D. Kurzweg,

Umzugshalber

solten verkauft werden

500 Doubles-Ueberzieher von 5-15 Thlr.,

300 Riecke, Hosen u. Westen, 3 Thlr. an, sowie auch

1000 Strickjacken von 15 Sgr. bis 1 Thlr.,

Cachenez in Wolle von 15 Sgr. bis 1 1/2 Thlr., in Seide von

1 1/2 bis 2 Thlr. nur bei

D. Kurzweg,

14. 14. Schmeerstrasse 14. 14.

D. Kurzweg.

Schmeerstr. 14.

Schmeerstr. 14.

Zu Festgeschenken empfehle:
Schreibmappen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Visites, Schreib- und Photographiealbum, Notenmappen, Damenkoffer, Brillenetuis, Stereoscopenkasten, Garderoben-, Schlüssel- und Handtuchhalter u. s. w.
Th. Loebeling, alter Markt 5.

Photographie-Rahmen, Schablonen-Etuis, feinste Papeterien, Luxuspapiere, Lampen-Schirme, Lampen-Schleier, Reisszeuge, Reissbretter und -Schienen, Zeichen-Etuis, Tusch- und Malkasten, Federkasten, Penale, sowie sämtliche Schreib-, Schul-, Zeichen- u. Comptoir-Utensilien, Bilderbücher, Modepuppen, Briefmarken-Albuns, Lottospiele, Lesespiele, Christbaumlaternen und Lichte
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Albin Hentze, Schmeerstrasse 36.

Lichttüllen an Zannen, in verschiedenen Sorten, praktisch u. billig bei **Fr. Uhlig, Radler, Schmeerstr. 29.**

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle zu außerordentlich billigen Preisen mein **sehr reichhaltiges Lager von Gardinen**, schon von 3/4 Gr an; **ebenfalls** **Rouleauxstoffe** in allen Breiten und Qualitäten; ferner: **Regligänge** von 4 Gr an, **Beitdecken** von 1 1/2 Gr an, **Blaue** glatt und geraut, **Barthen**, **Galbriane** von 3 Gr an, **Shirting** von 3 Gr an, **gestickte**, **longuetirte** und **einfache Röcke**, **Corsets** von 10 Gr an, **Morgenhemden** von 3 1/2 Gr an, **feinere Taichentücher** von 4 Gr an, **Blouzen** 20 Gr, **Schleier** 4 Gr, **gestickte Garnituren** von 5 Gr an, **weiße Tulpen** von 2 Gr an, **Taschen** von 5 Gr an, **Keruel** von 5 Gr an, **Moirehürzen** von 10 Gr an und **Moire**, in reiner Wolle, von 8 Gr an, **schwarze Gaijures-Blouzen** von 1 1/2 Gr an, **sojann: Dorchenden** von 20 Gr, 25 Gr, mit **leinenem Einjaz** von 1 Gr an bis zu den feinsten gestickten, sowie **Damen- und Kinderwäsche**; **Vorchenden** von 3 1/2 Gr an, **Kragen** und **Manschetten zum Antupfen** (auch für Knaben), **preiswürdige** **Einätze** in **Oberhemden** von 3 Gr bis 4 Gr.
 Zugleich bitte ich, die mir noch zugehenden **Weihnachts-Bestellungen** auf fertige **Wäsche-Artikel** so **zeitig** als möglich zu machen, um **recht pünktlich** und **gut liefern** zu können.

F. W. Händler, Wäsche-Fabrik und Weißwaaren-Handlung, große Ulrichsstraße 60.

Brillen, Lorgnetten, Klemmer,



mit den besten **Cry-**
stallgläsern, in **Fais-**
lungen von **Gold**,
Elber u. **Stahl** so-
 wie die beliebtesten **Patent-** u. **Telegraphen-**
Brillen, **Ancroide-Barometer** in **eleganten**
 und **geschmackvollsten** **Formen**, **Thermo-**
meter jeder **Art**, **Operngläser**, **Reiszeuge**
 sowie alle **optische** **Waaren**, in **größer** **Aus-**
wahl, **empfehle**

E. Hagedorn,
 gr. Ulrichsstr. 53.

Weisse Unterröcke

in **eleganter** **Ausstattung**,
Corsetten

in **verschiedensten** **Qualitäten** und
vortrefflichen **Façons** **empfehle**

Bernh. Sommer,

17. gr. Ulrichsstrasse 17.

Weihnachts-Stollen

sind zu **jeden** **beliebigen** **Preis** und **Sorte**
vorrätlich. **Auch** **werden** **Bestellungen** **ange-**
nommen, **gut** und **pünktlich** **ausgeführt**.

E. Krone, Reitzgerstraße 38.

Pianoforte **verk.** **Wannergasse 5.**

ff. Johannisbeer-Bessert-Wein
 sellen u. v. **Kennern**, **insbes.** **aus** **Damen** **all-**
gemein **geschätzt**, **verdiene** **à** **Fl.** **12 1/2 Gr**
u. U. Understedt in **Freiburg a/Unstrut.**

Filz- und Seidenhüte
 werden **gewaschen**, **gefärbt** und **modernisiert** in
 der **Fabrik** von **Aug. Berger.**

Breßler's Berg.

Empfehle **ff. Breßler's Bier** auf **Fl.** **24 Fl.**
 für **1 Gr.** auf **Wunsch** **frei** in's **Haus**. **Bier**
 außer **Haus**, wenn **Geßir** **mitgebracht** wird,
 à **Seidel** **1 Gr.** **3 h.** **Breßler'sneider.**

Nächste **Woche** **Montag** u. **Wittwoch**

Braunbier.

Dienstag
Weissbier (Gose)

bei **Herm. Raufhus,**
Branhaugasse.

Briquettes-Verkauf
Kapellengasse 8. C. Schimpf.

Köln. Dombau-Lotterie

Haupt-Gewinn **25,000 Thlr.**
Loose **zur** **nächsten** **Ziehung**
à **1 Thlr.**
 sind zu **haben** bei

Rudolf Mosse

in **Halle a. S.,**
Brüderstrasse 14, 1 Tr.

Mein wohlfortirtes Lager in
feinen Lederwaaren
 als:
 Damentaschen, Portemonnaies,
 Necessaires, Cigarren-Etuis,
 Schreibmappen, Brieftaschen,
 Visitenkartentaschen,
 Banknotentaschen,
 sowie
 Manschetten-Knöpsen,
 Ballfächern
 in den geschmackvollsten Mustern
 halte bestens empfohlen
Andreas Haassengier,
 große Steinstraße 10.

Operngläser,
 von den einfachsten bis zu den elegantesten
 empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken passend
Jul. Herm. Schmidt, (Carl Nockler)
 Schmeerstrasse 29.

Die Gussfabrik von E. Pfahl, Leipzigerstr. 12,
 empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von **feinen Filz-** und **Seidenhüten** zu den **billigsten**
 Preisen. **Alle Filz- u. Seidenhüte** werden **gewaschen, gefärbt u. modernisiert.**
Leipzigerstr. 12. Ausverkauf Leipzigerstr. 12.
 von **Filz-, Schrotenschuh- und Pantoffeln**, darunter **feine franz. Schuhe** mit **Leder-**
sohlen zu **enorm** **billigen** **Preisen.**

Regulateurs,
 pr. Qte.
 in großer Auswahl empfiehlt zu billigen festen Preisen
Ed. Balljé, gr. Ulrichsstr. 7.

Operngläser,
 in der **größartigsten**
Auswahl mit den **unz-**
übertrefflichsten **Glä-**
sern, **empfehle**
E. Hagedorn,
 Dantass,
 gr. Ulrichsstraße 53.

Serige Façonstücke in Win-
terpaleto's u. empfehle in größter Auswahl, u. be-
sondere nach Maass in besten Stoffen zu be-
kannt inbiden Preisen.
Carl Kios, Reitzgerstraße 5.
Albert Kunzemann, Hülsen- u. Pinfel-Fabrik,
 kleine Steinstraße 2, vis-à-vis dem Kreis-Gericht,
 empfiehlt zum **besonderen** **Wohlgeschick** in **großer** **Anzahl:** **Hülsen** mit und ohne
Charnier, Strickknäbeler, Strickerhaken **u. alle** in **dies** **noch** **beliebte** **Artikel.**
 Hülsen u. **Stücken** werden **sehr** **schnell** und **pünktlich** **besorgt.**

Mit **heutigem** **Tage** **eröffne** **ich**
 meine **neu** **ingerichtete** **Restauration**
Pfännerhöhe 12.
 Für **gute** **Speisen** und **Getränke**
 ist **bestens** **geforgt.**
D. Bastian.

Mellini-Theater.
 In **folge** **eingetretener** **Landestrainer** **fin-**
 den **meine** **nächsten** **Vorstellungen** **erst** **am**
1., 2. u. 3. Weihnachtsfeierstage **statt.**
 Es **empfehle** **sich** **den** **hochverehrten** **Be-**
wohnern **Halle's** **Hochachtungsvoll**
H. Mellini.

Stadt-Theater.
 Sonntag den 21. December
Die Schule des Lebens.
 Schauspiel in 5 Acten von **Raupach.**
Montag und **Dienstag**
Weihnachts-Kindervorstellung
Dornröschen.
 Dramatisches Märchen in 7 Bildern v. **Freitag.**
 Anfang 5 Uhr. Es **sind** **nur** **diese** **beiden** **Kindervor-**
stellungen **statt.**